

ZIELPUBLIKUM

Mit dieser Veranstaltung möchte das Institut für Verhaltensmedizin und Prävention die Kindswohlfährdung thematisieren, den Gedankenaustausch der Fachleute fördern, Möglichkeiten und Grenzen der Abklärung aufzeigen, und eine weitere intensive Beschäftigung mit diesem Thema anregen.

Die Veranstaltung ist für alle interessierten Fachleute geeignet. ÄrztInnen, Hebammen, JuristInnen, Kinderkrankenschwestern und -pfleger, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen ...

ANMELDUNG/INFORMATION

Freitag 24. September 2010
9.00 bis 14.00 Uhr

Hörsaal 002
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik GmbH
Eduard Wallnöfer-Zentrum I
A-6060 Hall in Tirol

Rückfragen an Dr. med. Stephan Boese-O'Reilly
Institut für Verhaltensmedizin und Prävention,
Department für Public Health, Informationssysteme
und Health Technology Assessment
Email stephan.boeseoreilly@umit.at
Telefon +43 (0) 50 8648-3878
www.umit.at

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!

Mit freundlicher Unterstützung durch



24. September 2010
UMIT Hall in Tirol

KONTAKT

UMIT – The Health and Life Sciences University
Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik
Email stephan.boeseoreilly@umit.at
Telefon +43 (0) 50 8648-3878
Eduard Wallnöfer-Zentrum I
6060 Hall in Tirol, Österreich
www.umit.at

SYMPOSIUM

Professionelle und zeitadäquate Abklärung von problematischen Familienverhältnissen im Sinne des Kindeswohls

Institut für Verhaltensmedizin und Prävention
Department für Public Health, Informationssysteme
und Health Technology Assessment

UMIT
the health & life sciences university

GEFÄHRDUNG VON KINDERN

Die Gefährdung von Kindern frühzeitig zu erkennen ist eine **große Herausforderung unserer Zeit**. Wer professionell mit Kindern zu tun hat ist unsicher, wann und wie er bei gefährdeten, verletzten Kindern Alarm schlagen soll.

DIE FRAGEN

► **das elternrecht hört dort auf, wo das kinderrecht gefährdet ist**

Wie erkenne ich Spuren körperlicher oder sexueller Gewalt an dem Kind, das mir gegenübersteht? Was sind Anhaltspunkte für Vernachlässigung?

Wie konfrontiere ich potenzielle Täter mit meinem Verdacht? Welche Hilfen brauchen überforderte Eltern und Angehörige? Wann informiere ich welches Amt?



ZEIT

Freitag 24. September 2010
9.00 bis 14.00 Uhr

ORT

Hörsaal 002
UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik GmbH

PROGRAMM

9.00 – 9.15 UHR

► **Begrüßung/Einführung**

Begrüßung durch Landesrat Gerhard Reheis,
Zuständig für Soziales, Integration und Jugendwohlfahrt
Einführung in das Thema und Moderation durch
Univ. Doz. DDr. S. Giacomuzzi, Dipl.psychologe,
Institut für Verhaltensmedizin und Prävention, UMIT

9.15 – 9.30 UHR

► **Risikofaktoren für Erkrankungen bei Kindern- und Jugendlichen – Erkenntnisse der Kiggs Studie aus Deutschland**
Dr.med. Stephan Böse-O'Reilly, Kinder- und Jugendarzt,
Institut für Verhaltensmedizin und Prävention, UMIT

9.30 – 10.00 UHR

► **Kinderschutzzentren in Tirol – Thematik und gesellschaftspolitischer Ansatz**
Mag. a. Karin Hüttemann, Kinderschutzzentrum Innsbruck

10.00 – 10.30 UHR

► **Aktuelle Problemfälle der Kinder- und Jugendanwaltschaft**
Dipl.-Päd.in Mag.a Elisabeth Harasser, Kinder- und Jugendanwältin, Innsbruck



10.30 – 11.00 UHR

► **Gesprächsführung bei Verdacht auf Misshandlung**
Frau Dr. Finsterer, Ludwigs Maximilians Universität München

11.00 – 11.20 UHR

► **Pause**

11.20 – 11.50 UHR

► **Gewalt bei Kindern und Jugendlichen – Erkennen und Einschätzen von gewichtigen Anhaltspunkten**
Prof. Walter Rabl, Gerichtsmedizin Innsbruck

11.50 – 12.20 UHR

► **Risikofaktor Komorbidität – ADHS, Depression**
NN

12.20 – 12.50 UHR

► **Vernetzungsstrukturen unterschiedlicher Systempartner**
Georg Sponring, Bezirkshauptmannschaft/ Referatsleiter
Jugendwohlfahrt Innsbruck

12.50 – 13.30 UHR

► **Podiumsdiskussion mit den Referenten**